

Thomas Huschenbeck

Von: Dr. Florian Herrmann, MdL [herrmann@florian-herrmann.de]
Gesendet: Donnerstag, 8. März 2012 08:43
An: 'Hans Stanglmair'
Betreff: AW: Angriff auf die Photovoltaik

Sehr geehrter Herr Stanglmair,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Wir als CSU-Landtagsfraktion und ich persönlich sehen es so:

Wir halten im Interesse bezahlbarer und wettbewerbsfähiger Energiepreise für die Verbraucher und die produzierende Wirtschaft in Bayern Korrekturen bei der Vergütung von Strom aus Photovoltaikanlagen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für erforderlich.

Deshalb halten wir die Absicht des Bundes, die Photovoltaikförderung durch das EEG im Sinne eines kosteneffizienten und marktorientierten Ausbaus der Photovoltaik anzupassen und eine Einmalabsenkung der Vergütungshöhe für alle Anlagentypen vorzunehmen.

Die kurzfristige Anpassung der Vergütung für Photovoltaikanlagen ist angesichts stark gesunkener Anlagenpreise notwendig, um eine Überförderung zu vermeiden, die Belastung der Stromverbraucher zu begrenzen und Risiken für die Netzstabilität infolge eines überhitzten Anlagenzubaues vorzubeugen. Der Aufwuchs bei den PV-Anlagen ist ja grundsätzlich zu begrüßen, aber die Förderung hat sich im Vergleich zu dem, was erwartet worden war, verdoppelt; das ist langfristig nicht zu schultern, weil es über die Umlage die Kosten enorm in die Höhe treibt.

Bis zum Stichtag der Vergütungssenkung wird es jedoch in einigen Fällen nicht möglich sein, Anlagen in Betrieb zu nehmen, bei denen im Vertrauen auf die bestehende Rechtslage vertragliche Verpflichtungen eingegangen und erste Investitionen getätigt wurden.

Wir haben daher die Staatsregierung daher in einem Dringlichkeitsantrag aufgefordert, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass die Errichtung besonders kosteneffizienter und innovativer Photovoltaikanlagen nicht durch eine überproportionale Vergütungskürzung bei großen Anlagen und die beabsichtigte Begrenzung der Förderung auf maximal zehn Megawatt installierte Leistung verhindert wird.

Ferner ist durch geeignete Übergangsregeln dafür Sorge zu tragen, dass der Vertrauens- und Investitionsschutz von Investoren und Auftragnehmern, die bereits vertragliche Bindungen eingegangen sind, in ausreichender Weise gewährleistet wird.

Im Übrigen darf der bürokratische Aufwand der Netzbetreiber für die Abwicklung der Einspeisevergütungen nicht weiter erhöht werden. Deshalb lehnen wir eine monatliche Senkung der Vergütungssätze ab, weil diese zu einer weiteren Verkomplizierung und Bürokratisierung der Abrechnung der Einspeisevergütungen führen würde.

Mit besten Grüßen
Florian Herrmann

Dr. Florian Herrmann, LL.M.
Mitglied des Bayerischen Landtags

CSU-Kreisverband Freising
Münchner Str. 8 - 85354 Freising
Tel: 08161 / 53 86 - 95 - Fax: 08161 / 53 86 - 96
mobil: 0170/8666721

www.florian-herrmann.de

Von: Hans Stanglmair [mailto:Hans.Stanglmair@web.de]
Gesendet: Mittwoch, 7. März 2012 22:25
An: herrmann@florian-herrmann.de
Betreff: Angriff auf die Photovoltaik

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Herrmann!

Wir Solarfreunde Moosburg setzen uns als Solarinitiative seit vielen Jahren mit großem Engagement für die Energiewende ein, nämlich für die Umstellung unseres Energiebedarfs auf 100% Erneuerbare Energien. Leider musste erst die nukleare Kernschmelze von Fukushima (11.03.2011) passieren, damit die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung im Sommer 2011 ihre Atompolitik aufgaben und umsteuerten. Dieser Schritt war - im Hinblick auf die politische Glaubwürdigkeit - sicherlich nicht leicht. Umso fassungsloser verfolgen wir daher die aktuellen Angriffe auf die Photovoltaik. Steht etwa schon wieder eine Wende rückwärts bevor? Vor allem die FDP (Rösler, Brüderle, Zeil) überschlägt sich mit immer abstruseren Forderungen, aber auch in der CSU und CDU sind zahlreiche Hardliner aktiv. Bei genauerer Betrachtung des Eckpunktepapiers von Herrn Rösler und Herrn Röttgen vom 23.02.2012 zur Änderung des EEG wird schnell klar, dass damit ein Doppeleffekt beabsichtigt ist:

- Einerseits soll der Photovoltaik mit der erneuten radikalen Absenkung der EEG-Vergütung um bis zu 45% bereits ab (9. März) 1. April diesen Jahres sowie mit entsprechenden Folgekürzungen extrem verschlechtert werden, gerade noch rechtzeitig bevor Solarstrom die Netzparität erreicht und so billig wird, dass er keine staatliche Unterstützung mehr braucht.
- Andererseits sollen die Bürger so lange verunsichert werden, bis sie aufhören, weiterhin in so großer Zahl in diese bürgernahe Technik zu investieren. Bereits mehr als 1 Million PV-Anlagen bedeuten auch mehrere Millionen Bürger/Wähler quer durch die Gesellschaft, die diese Anlagen besitzen und ihre Energieversorgung in eigene Hände genommen haben.

Viele Bürger wollen weiterhin in PV investieren, doch die Politik stellt sich quer: Der Zubau soll sofort auf die Hälfte und bis 2017 auf ein Fünftel von 2011 gedrosselt werden. Ziel ist also offensichtlich nicht, die Photovoltaik billiger zu machen, sondern den weiteren Zubau zu unterbinden.

Begründet werden die Angriffe mit der Sorge um stabile Strompreise, die angeblich v.a. durch den starken PV-Zubau und die deswegen steigende EEG-Umlage gefährdet seien. Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen (Prof. Dr. Leprich, IZES, Jan. 2012^[1]) belegen jedoch, dass die PV zu einer spürbaren Dämpfung der Strompreise führt, die derzeit allerdings nicht den

Verbrauchern, sondern dem Stromhandel und der Industrie zu Gute kommt. Die im EEG vorgeschriebene Berechnungsweise führt sogar zu dem paradoxen Effekt, dass die EEG-Umlage umso mehr steigt, je stärker die Preisdämpfung ausfällt. Obendrein wird die EEG-Umlage durch immer neue gesetzliche Sonderbelastungen aufgebläht, auch im aktuellen Rösler/Röttgen-Papier. Wenn man die Haushalte bei der EEG-Umlage tatsächlich entlasten will, wäre es notwendig,

- bei der Berechnung die preissenkende Wirkung der Photovoltaik zu berücksichtigen,
- weniger (statt immer mehr) Betriebe von der EEG-Umlage zu befreien und
- Kosten treibende Sonderregelungen abzuschaffen.

Mittelfristig wird unsere Volkswirtschaft durch die Photovoltaik sogar deutlich entlastet, da Rohstoffkosten weitgehend entfallen: Die Sonne schickt uns keine Rechnung!

Wir fragen uns, wie es wohl der deutschen Wirtschaft ginge, wenn der große PV-Zubau 2011 nicht stattgefunden hätte? Während der extremen Kältewelle Anfang Februar hat die PV allem Anschein nach Deutschland vor einem großflächigen, evtl. sogar längeren Blackout bewahrt. Die PV hat in diesen wenigen Tagen höchstwahrscheinlich schon mehr volkswirtschaftliche Schäden verhindert als die gesamte EEG-Förderung im Jahr 2012 ausmacht.

Das Vorhaben der Minister Rösler und Röttgen wäre allein deshalb ein großer politischer Fehler! Zudem wird es zahlreiche Firmen und Handwerker aus der Solarwirtschaft in die Insolvenz treiben und mehrere Zehntausend Arbeitsplätze kosten. Wollen Sie das? Können Sie das verantworten?

Wir appellieren an Sie als Abgeordneten des Landtags:

- **Stimmen Sie dem Vorschlag der Minister Rösler und Röttgen nicht zu!**
- **Teilen Sie uns Ihre Haltung zum Rösler/Röttgen-Papier mit!**

Da bereits in Kürze der Bundestag und dann der Bundesrat abstimmen soll, bitten wir bis zum 15. März um Ihre Antwort. Wir wollen anschließend unsere Mitglieder, die regionalen Betreiber von PV-Anlagen und die Presse darüber informieren, auch für den Fall, dass wir keine Antwort erhalten sollten.

Für die Zukunft bieten wir allen Parteien, die es ernst meinen mit einer echten, vollständigen Energiewende, auch weiterhin unsere Unterstützung an. Gemeinsam können wir es schaffen, die zweifellos noch bestehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Mit freundlichen Grüßen!

Solarfreunde Moosburg e.V.
Hans Stanglmair
1.Vorsitzender
Haydnstr. 6
85368 Moosburg
Tel: 08761/9870
E-Mail: anfrage@solarfreunde-moosburg.de
Web: www.solarfreunde-moosburg.de

eMail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.1913 / Virendatenbank: 2114/4858 - Ausgabedatum: 08.03.2012

^[1] IZES-Kurzgutachten: „Kurzfristige Effekte der PV-Einspeisung auf den Großhandelsstrompreis“:
www.solarwirtschaft.de/fileadmin/media/pdf/izes_kurzgutachten_pv.pdf